

# Versicherungen intelligent nutzen

*Durch den intelligenten Einsatz von Versicherungen ist es möglich, trotz und mit der eigenen, aktiven Vermögensverwaltung, sein Wertpapiervermögen einkommens-, erbschafts- und schenkungssteueroptimiert zu verwalten. Der nachfolgende Artikel soll Hinweise geben, wie der Weg zu einer solchen Lösung aussehen kann.*

| Jan Ulrich Seeliger

Vor dem Hintergrund immer neuer Veränderungen und Gesetzesinitiativen, in Bezug auf die Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen und Erbschaften, bietet das hier vorgestellte Finanzkonzept glänzende (legale) Möglichkeiten, diese staatlichen Zugriffe effizient zu verringern oder sogar zu vermeiden.

## Wer kann sich angesprochen fühlen?

Theoretisch jeder, der über die Freibeträge hinaus Steuern bezahlt oder der Geld verschenken oder vererben möchte. Das Konzept zielt auf Steuerzahler mit steuerlicher Veranlagung in Deutschland. Es sind Investoren und Anleger angesprochen,

- die aus Ihren Vermögenswerten hohe Zinseinkünfte erwirtschaften,
- die auf Grund unterjähriger Transaktionen mit Wertpapieren Spekulationssteuer auf die erzielten Gewinne abzuführen haben,
- die voll zu versteuernde Erträge aus Garantieprodukten (=Finanzinnovationen) generieren und
- die Spielräume für ihre Nachlassgestaltung (Schenken und Erben) suchen.

## Wie funktioniert das Konzept?

Verkürzt ausgedrückt wird das bestehende Wertpapiervermögen oder ein Teil davon mit einer für den Investor aufgelegten Kapitallebensversicherung „ummantelt“. Bei dem vom Anleger eingebrachten Kapital handelt es sich – vereinfacht gesagt – um den Deckungsstock der Versi-

cherung. Der Deckungsstock einer Versicherung setzt sich regelmäßig aus Geldern zusammen, die die Versicherungsnehmer durch ihre Beiträge in den Pool der Versicherung einbezahlen. Die Versicherungsgesellschaft versucht nach bestem Wissen diesen Deckungsstock zu Gunsten des Kunden und zu ihren eigenen Gunsten durch Mehrung des Kapitals am Kapitalmarkt zu vergrößern. Der Anleger ist unter diesen Umständen den (Un-)Fähigkeiten der Versicherung, Geld rentabel zu vermehren, ausgesetzt. Je nach Ausrichtung und Geschäftspolitik der Versicherung ergibt sich für den Investor am Ende der Laufzeit eine Ablaufsumme, die sich aus den eingezahlten Beiträgen, der Garantieverzinsung, der Überschussverzinsung, abzüglich der Kosten für Risiko, Verwaltung und Vertrieb saldiert. Die erzielte Rendite bei deutschen, klassischen Versicherungsmodellen beträgt historisch rund 4–5 % p.a.

Worin liegt die Besonderheit des hier vorgestellten Modells? Primär ist der Anleger nicht mehr von den Fähigkeiten des Versicherers abhängig, Geld effektiv zu verwalten. Vielmehr kann der Begünstigte mit seinem Vermögen bei seinem vertrauten und bewährten Vermögensverwalter bzw. Banker bleiben. Der Verwalter spielt wie bisher, zum Vorteile seines Mandanten, seine Stärken zur Mehrung der Vermögenswerte aus. Er hält sich mit seiner Anlagepolitik weiterhin an die mit dem Kunden besprochenen Vorgaben und Ziele.



## der autor:

### Jan Ulrich Seeliger

ist seit mehr als acht Jahren im Wertpapiergeschäft tätig. Vor seiner Tätigkeit als Vorstand bei der Ethik Vermögensverwaltung AG arbeitete er als Prokurist bei der Consortia Vermögensverwaltung AG und bei verschiedenen Banken für vermögende Privatkunden.